

Versammlung der Mitglieder am 04.12.2017

Autonomes Queerreferat der Verfassten Studierendenschaft

Datum: 04.12.2017
Anwesende: 7 (6 beschlussberechtigt)
Protokoll: Niklas
Sitzungsleitung: Emily
Beginn: 19.15 Uhr
Ende: 20.29 Uhr
Ort: Raum 02.024, Campus Bergheim,
Nächstes Treffen: Nächster Termin 18.12.2017

TOP1 Begrüßung

Begrüßung erfolgt.

TOP2 Feststellung der Beschlussfähigkeit

Beschlussfähigkeit gegeben.

TOP3 Berichte

3.1 Queeres Netzwerk

- IDAHOTI*:

Donnerstag, 17.05.2018, 15-18 Uhr, Stände ab 16 Uhr, 17:05 Uhr Aktion/Kundgebung wieder in Kooperation mit dem Amt für Chancengleichheit

- Nachbesprechung des letzten Runden Tisches:

Idee: evtl. Fachtag zu Regenbogen-Familien → Zusammenarbeit?

- Nächstes Treffen: Dienstag, 23.01.18 19:00 Uhr

3.2 Info-Abend „Aktuelle Leitlinien und Behandlungsrealität – Vielfalt von Geschlecht“

Organisiert von PLUS e.V. Rhein-Neckar, Vortragende: Mari Günther (Trans*-Beratung in Berlin, Mitwirkende an den Leitlinien des AWMF).

Die neuen Leitlinien des AWMF zu „Geschlechtsinkongruenz, Geschlechtsdysphorie und Trans* - Gesundheit“ sind noch nicht fertiggestellt, weiterhin Knackpunkte: Diagnostik, Dauer und Ziele von Psychotherapie.

Gegenwärtige Situation: TSG fordert Gerichtssituation, zwei teure, willkürliche und teils übergriffige Gutachten, Ausschluss von Non-Binären, Inter*sexuellen und Nicht-Deutschen; immer wieder Prüfungssituation, Druck zur „Performance“, Pathologisierung, Krankenkasse verweigern teils gute Zusammenarbeit => enorme psychische und finanzielle Belastung über eine lange Zeit hinweg.

Warum sollten Trans*menschen Psychotherapie/Beratung in Anspruch nehmen können?: NICHT WEIL SIE KRANK SIND! teils ab 3 Jahren Identitätskonflikt, meist fehlende Gesprächs*partner*in, frühe Suizidalität, Gewaltgefahr, Lebenslaufbrüche können die Karriere belasten, hohe Wahrscheinlichkeit „verloren zu gehen“ (Beruf, Wohnung, soziales Netzwerk).

Was seitens Beratenden/Therapie Anbietenden wichtig wäre: Selbsterfahrung (der eigenen Vorurteile, Ängste usw.), Zusammenarbeit mit Communities, kurze Diagnose, Überweisungen an Ärzte*innen usw. überprüfen, Transparenz, parallele Psychotherapie anstatt hinten „angeschlossene“, Respekt (vor Selbstbezeichnung usw.)

Lichtblick: neue Leitlinien könnten beinhalten, dass Psychotherapie keine Voraussetzung für die Transition mehr ist.

Wer sich weiter informieren möchte: Mari Günthers Homepage [LINK]

TOP4 RefKonf am 28.11.

- Kassenschluss am 15.12.
- Anfrage der AfD über das MWK: Wir haben geantwortet, dass wir aufgrund des hohen Arbeitsaufwandes die angefragte Zusammenstellung nicht leisten können.
- StuRa-Sitzung am 5.12.: Besuch des Rektors

TOP5 Zusammenarbeit mit MSV

Findet am 09.12. statt.

TOP6 Stand der QueerRef-Umfrage

267 vollständige Teilnahmen!, zwei Nachfragen/Anmerkungen, bis Ende des Jahres weiterlaufen lassen? Ja!

TOP7 Grundlagenvortrag – Termine und Orte

Wie viele? Januar, Februar? Dudel?

Neue Arten der Werbung für den nächsten Vortrag?

TOP8 Plakataktion

Drei Verantwortliche haben sich gefunden und werden im Laufe des nächsten Semesters mehrere Plakate und Sticker produzieren.

TOP9 Weihnachtsfeier

Vorschlag: 18.12.2017, Treffen um 18 Uhr, ab 19 Uhr mit dem QueerCampus auf dem Weihnachtsmarkt.

TOP10 Antrag Queering Therapy

Das Autonome Queerreferat möge beschließen, die Teilnahme sowie die entstehenden Reisekosten für zwei Mitglieder an der Tagung „Queering Therapy“ mit 615 € zu finanzieren.

Begründung:

Mitglieder des VLSP (Verband für lesbische, schwule, bisexuelle, trans*, intersexuelle und queere Menschen in der Psychologie) bieten vom 08.12. bis zum 09.12.2017 in Köln eine Fortbildung namens „Normenkritische Perspektiven auf Geschlecht und Sexualität in Psychotherapie und Beratung“ an.

In 16 Unterrichtseinheiten soll dabei erarbeitet werden wie geschlechts- und sexualitätsbezogene Kategorien auf Bereiche der Therapie und Beratung Einfluss nehmen und wie beratend bzw. therapierend Tätige neue Theorien, Konzepte und Befunde anwenden können, um ihren queeren Patienten*innen gerecht zu werden bzw. die beste Unterstützung zukommen zu lassen.

Da auch queere Studierende in Heidelberg Therapie in Anspruch nehmen und Psychologie Studierende in Heidelberg zu Teilen später in Therapie und Beratung tätig sein werden, halten wir es für sinnvoll, an einer solchen Fortbildung teilzunehmen und das erworbene Wissen dem gesamten Autonomen Queerreferat und der gesamten Studierendenschaft (in Form eines Vortrags oder einer Info-Broschüre) zugänglich zu machen.

Deshalb würden wir gerne für die Teilnahme für zwei unserer Mitglieder, Fahrt- und Unterbringungskosten 615 Euro beantragen.

Detaillierte Kostenaufstellung:

Teilnahmegebühren (ermäßigt für Studierende)	320 €
Unterbringungskosten (zwei Nächte)	170 €

Fahrkosten (Hin- und Zurück, Tagestickets)	125 €
Gesamt	615 €

Die Kosten setzen sich aus der Teilnahmegebühr von 160 € für 2 Personen; der preiswertesten, zum Zeitpunkt des Antrags verfügbaren, Unterkunft für zwei Nächte; den Fahrtkosten nach Köln und zurück mit dem Fernbus, sowie Kosten für Tickets für die öffentlichen Verkehrsmittel in Köln zusammen.

Abstimmung: Entfällt. Die Tagung wurde leider aufgrund zu geringer Teilnehmer abgesagt.

TOP11 Antrag Buchbestellung „Das Coming-Out der Staaten“

Das Autonome Queerreferat möge beschließen, für die queere Abteilung der Bibliothek der VS das folgende Buch zu einem Gesamtpreis von 29,99€ anzuschaffen:

Autor*in	Titel	ISBN	Preis
Philip M. Ayoub	„Das Coming-out der Staaten. Europas sexuelle Minderheiten und die Politik der Sichtbarkeit“	978-3-8376-3797-7	29,99 €

Begründung:

In seiner Funktion als Vertretung der Studierenden, die von sexualitätsbezogener Diskriminierung betroffen sind, hat das Autonome Queerreferat einen Bildungs- und Aufklärungsauftrag, der insbesondere dadurch erfüllt wird, die VS-Bibliothek durch queere Titel zu ergänzen. Der beantragte Titel ist Fachliteratur und soll es interessierten Studierenden ermöglichen, sich über die wachsende Bewegung für Queere und Menschenrechte in Europa zu informieren.

Abstimmung: Einstimmig angenommen.

TOP12 Antrag – Kauf von Büchern aus „der andere Buchladen“

Das Autonome Queerreferat möge beschließen, für die queere Abteilung der Bibliothek der VS Bücher zu einem Maximalpreis von 150€ anzuschaffen:

Begründung:

In seiner Funktion als Vertretung der Studierenden, die von sexualitätsbezogener Diskriminierung betroffen sind, hat das Autonome Queerreferat einen Bildungs- und Aufklärungsauftrag, der insbesondere dadurch erfüllt wird, die VS-Bibliothek durch queere Titel zu ergänzen.

Das Buchgeschäft „der andere Buchladen“ in Mannheim schließt und verkauft seinen Bestand. Viele der neuen und antiquarischen Bücher werden voraussichtlich nicht mehr im Verkauf zu finden sein. Die beantragte Summe soll dazu verwendet werden, Bücher, die andernfalls nicht mehr verfügbar wären, für die Studierenden in Heidelberg zugänglich zu machen. Die beantragte Summe ist dabei als Obergrenze zu verstehen und muss nicht ausgeschöpft werden. Zusätzlich soll jeweils eine kurze Begründung formuliert werden, warum die einzelnen gekauften Bücher für die Studierenden in Heidelberg relevant sind.

Abstimmung über den Finanzposten und dass wir Vertrauen in unsere*n Einkäufer*in Vertrauen haben: Einstimmig angenommen.

TOP13 Ankündigungen und Sonstiges

13.1 Cinema Quadrat: "Die Misandristinnen" von Bruce LaBruce

Fr. 8.12. und Sa. 9.12., jeweils 21:30 Uhr

„Meister des Queer-Kinos - eine Art hyperfeministisches Trash-Queer-Manifest vor für die Abschaffung des faschistisch-kapitalistisch-heterosexuellen Patriarchats - frei nach dem Motto: Der direkte Weg ins Herz eines Mannes führt durch seine Brust.“

13.2 Weihnachtslesung von PLUS e.V.

Das COMMUNITYartCENTERmannheim und das Projekt „Vielfalt unterm Regenbogen“ von PLUS laden zu einer etwas anderen Weihnachtslesung zum „Fest der Familie“ ein. Eine szenische Lesung über die Vielfalt von Geschlecht, Geschlechterrollen und sexueller Orientierung.

Wie lässt sich über die Vielfalt von Geschlecht, Geschlechterrollen und sexueller Orientierung sprechen? Was haben wir dazu zu sagen? Die Schauspielerinnen Monika-Margret Steger und Bettina Franke haben geflüchtete und schon länger in Mannheim ansässige Menschen um ihre Erfahrungen, Sichtweisen und Meinungen gebeten. Entstanden ist dabei eine szenische Lesung bestehend aus einer Collage aus (Lieblings-)Textstellen, Gedichten und Tagebucheinträgen. Die Aufführung wird musikalisch von Laurent Leroi am Akkordeon begleitet. Im Anschluss laden wir ein mit uns bei „Punsch & Popcorn“ weiter zu diskutieren.

Der Eintritt ist frei! Die Lesung ist auf Englisch und Deutsch.

Termin: 17. Dezember, 18 bis 20 Uhr

Ort: COMMUNITYartCENTER, Mittelstr. 17, Mannheim